



Beamte der Bereitschaftspolizei, hier links im Bild in schwarzen Anzügen, zeigen am Donnerstagmittag Präsenz vor dem Nordoberpfalz-Center (NOC).

Nach Schlägereien:

Wie sicher ist es noch vor dem NOC?

Nach mehreren Gewaltdelikten vor dem Einkaufszentrum NOC in Weiden äußert sich Oberbürgermeister Jens Meyer mit einem Video zur Sicherheitslage. Die Bürger seien gefordert. Zudem braucht es mehr Sicherheitskräfte vor Ort. Reicht das?

Von Maximilian Schulz

Weiden. Unschöne Szenen spielten sich auf dem Macerata-Platz vor dem Nordoberpfalz-Center (NOC) ab: Am Montagmittag gab es eine Prügelei. Ein Tatverdächtiger wurde festgenommen, ein weiterer Teilnehmer soll laut integrierter Leitstelle Oberpfalz-Nord (ILN) leicht verletzt worden sein. Ähnliche Szenen gab es am Wochenende zuvor, als am Samstag gegen 20 Uhr und damit kurz vor Ladenschluss im NOC vier Jugendliche vor dem Haupteingang auf ebenso viele andere Jugendliche einschlugen. Einem wurde dabei die Nase gebrochen. Videos von den Handgreiflichkeiten kursierten daraufhin im Internet.

Am Donnerstagmittag führen erneut mehrere Einsatzbusse der Polizei vor dem NOC vor, teils mit Blaulicht. Beamte der Bereitschaftspolizei trafen vor dem Eingang des Einkaufszentrums auf mehrere Jugendliche, drängten sie laut Zeugnisaussagen an die Wand und verlangten von ihnen Ausweise. Was war passiert?

Eine Präventivmaßnahme

Oberbürgermeister Jens Meyer erklärt auf Nachfrage von Oberpfalz-Medien, die Bereitschaftspolizei zeige Präsenz. Das sei eine der Präventivmaßnahmen. Diese hat Meyer selbst vor wenigen Tagen in einem Video in den sozialen Medien angekündigt. Darin sagte er auch: Die Straftaten machen ihn „betroffen und fassungslos“. Zudem bittet er die Bürger, Straftaten sofort zu melden. Er kündigt außerdem an, dafür sorgen zu wollen, dass neben der von ihm um Unterstützung ge-

betenen Bereitschaftspolizei auch das Ordnungsamt sowie die Sicherheitswacht künftig mehr Präsenz vor Ort zeigen. In einem Gespräch mit Oberpfalz-Medien erklärt er die Hintergründe: „Wir stehen in intensivem Austausch mit den Sicherheitsbehörden und wollen sie vor Ort sichtbar machen. Das könnte präventiv gegen Straftaten wirken und sie so verhindern.“

Gewaltvideo verunsichert

Vor allem das kursierende Video der Körperverletzung vom Samstag verunsichere die Bürger. Dass der Ort ein Hotspot für solche Vorkommnisse geworden ist, werde vielfach mit Stadtjugendring und Polizei diskutiert. „Das NOC ist ein beliebter Treffpunkt für junge Menschen, die ein Ventil suchen. Deshalb kommt es zur Zeit häufiger zu Spannungen, Beleidigungen und Verletzungen.“ Neben erhöhter Präsenz würde die Stadtverwaltung weitere Maßnahmen für den Macerata-Platz prüfen. So werde etwa eine Optimierung der Ausleuchtung angestrebt, ähnlich wie im vergangenen Herbst im Max-Reger-Park, um für mehr Sicherheitsgefühl bei den Bürgern zu sorgen.

In dem Zusammenhang haben sich die Stadtratsfraktionen die Bürgerliste, CSU und Die Freien zusammengetan. Gemeinsam stellen sie einen Antrag zur Sicherheitslage in Weiden. Darin heißt es, in den vergangenen zwölf Monaten sei es

HINTERGRUND

Videoüberwachung im öffentlichen Raum ist zulässig ...

- › ... um Kulturgüter oder öffentliche Einrichtungen, Verkehrsmittel und Dienstgebäude zu schützen.
- › ... um Leben, Gesundheit, Freiheit oder Eigentum von Personen zu schützen.
- › ... wenn sie erkennbar gemacht wird.
- › ... wenn die Daten nur für den Zweck, für den sie erhoben worden sind, genutzt werden.

Quelle: Artikel 24 Bayerisches Datenschutzgesetz

zu über 30 rettungsdienstlichen Einsätzen gekommen mit einer wohl noch weit höheren Zahl an Polizeieinsätzen. „So wächst leider auch in unserer Stadt die Beklemmung und die Unsicherheit bei den Menschen“, schreiben sie im Antrag an den Oberbürgermeister. Sie fordern deshalb unter anderem, dass man auf Videoüberwachung im öffentlichen Raum zurückgreift.

„Dem Problem kann man unserer Meinung nach nicht mehr nur durch alleinige Bestreifung Herr werden“, sagt der Fraktionsvorsitzende der Bürgerliste, Christian Deglmann. Zusätzlich wird noch ein Sicherheitskonzept für die Innenstadt gefordert. „Das NOC ist auch nicht der einzige öffentliche Platz in unserer Stadt, der besser überwacht werden sollte. Hierzu folgt zeitnah ein weiterer gemeinsamer Antrag. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Verwaltung mit dem Thema sehr nachlässig umgeht.“ Bereits im Jahr 2020 soll die Bürgerliste Videoüberwachung kritischer, öffentlicher Standorte wie am Busbahnhof ZOB gefordert haben.

Sicherheit erhöhen

Oberbürgermeister Meyer erklärt dazu, dass der Einsatz von Videoüberwachung damals geprüft worden sei, jedoch aus Gründen des Datenschutzes und des Schutzes von Persönlichkeitsrechten nicht umgesetzt wurde. Grundsätzlich steht er Videoüberwachung allerdings offen

gegenüber: „Videoüberwachung ist ein Instrument, das dazu beiträgt, gefühlte Sicherheit zu erhöhen und sie wirkt gegen anonyme Straftaten. Allerdings ist sie auch an strenge rechtliche Punkte geknüpft. Die angespannte Situation ist auf jeden Fall Anlass, es wieder zu prüfen und ich hoffe, dass es uns gelingt, von diesem Instrument Gebrauch zu machen.“

Auch die Polizei Weiden sieht positive Effekte bei der Videoüberwachung. „Neben dem klassischen präventiven Effekt kann Videoüberwachung insbesondere bei der Ermittlung von Tatverdächtigen ein hilfreiches Instrument sein“, erklärt Polizeihauptkommissar Lukas Blöchl. Er verweist ebenfalls auf die hohen rechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtung von Videoüberwachung im öffentlichen Raum.

Leider gibt es für das vergangene Jahr noch keine Zahlen, da die polizeiliche Kriminalstatistik noch nicht veröffentlicht wurde, doch „tatsächlich ist am Macerata-Platz zum aktuellen Zeitpunkt eine Häufung an Gewaltdelikten, verglichen mit den Vorjahren, festzustellen“. Es handle sich überwiegend um Auseinandersetzungen im Umfeld von Jugendgruppen. „Die Gefahr, als Unbeteiligter Opfer einer Straftat zu werden, wird seitens der Polizei aktuell als gering eingeschätzt.“

Mehr Polizei-Präsenz

Trotzdem bestätigt Lukas Blöchl, dass die Polizeinspektion Weiden in den kommenden Tagen mit erhöhter Präsenz im Einsatz sein wird. Bereits Ende Februar seien zwischen Polizei und Verwaltung unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten diskutiert worden. Die Folge laut Blöchl: „Derzeit werden verschiedenen Maßnahmen unter Einbeziehung unterschiedlicher Akteure geprüft.“ Diese umfassen Sicherheitswachposten und den kommunalen Ordnungsdienst.

Am Donnerstagmittag konnten Passanten vor dem NOC auch Bereitschaftspolizei sehen. Laut Polizeinspektion Weiden wird sie in den kommenden Tagen weiterhin dort sein.

Straßen und Parkplatz wegen Demo gesperrt

Weiden. (sm) Wegen einer Demonstration des Oberpfälzer Bündnisses für Toleranz und Menschenrechte kann es am heutigen Freitag zu Verkehrsbehinderungen kommen. Zusätzlich steht ein Teil des Naabwiesen-Parkplatzes ganztägig nicht zur Verfügung. Wie die Stadt mitteilt, wird die Schustermooslohe ab der Kreuzung Parksteiner Straße und Dr.-Johann-Stark-Straße bis zum Tierheim von 17:30 bis 20 Uhr vollständig gesperrt. Einzige Ausnahme ist der Anliegerverkehr. Auch die Linie 2 an der Haltestelle Dr.-Johann-Stark-Straße enden und die weiteren Haltestellen nicht mehr anfahren.

Die Demonstration steht unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt – On the road gegen rechts – für ein selbstbestimmtes Leben feministisch und vielfältig!“. Gegen 17:30 Uhr soll es deshalb eine Kundgebung auf dem Naabwiesen-Parkplatz geben. Anschließend wollen die Teilnehmer zum „Alten Schuster“ in der Schustermooslohe fahren, um dort gegen die Veranstaltung des AfD-EU-Abgeordneten Bernhard Zimniok zum Thema „Schicksalsfrage Migration“ zu demonstrieren.

Brunnen auf Friedhöfen bleiben zu

Weiden. (ext) Wie die Stadt Weiden mitteilt, muss das Wasser in den Brunnen des Stadt- und Waldfriedhofs sowie auf dem Gemeindefriedhof in Rothenstadt noch abgesperrt bleiben. Dies sei zur Vorbeugung von Frostschäden an den Leitungen weiterhin erforderlich. Spätestens ab dem Osterwochenende oder auch früher sollen die Brunnen auf allen Friedhöfen vollständig in Betrieb gehen



Auch die Brunnen im Stadtfriedhof sind noch gesperrt. Bild: gsb

können, sofern stabile Wetterverhältnisse es zulassen.

Bis dahin ist das Wasser für Neuanpflanzungen selbst mitzubringen. Die Waschbecken in den Toiletten sollten nicht zur Wasserentnahme benutzt werden. Dies führt regelmäßig zu erheblichen Verunreinigungen und Rutschgefahren. Auf dem Stadtfriedhof wird zu Beginn der kommenden Woche das zentrale große Bassin für die Wasserentnahme befüllt, da dort bei Frostgefahr die kurzfristige Leerung der Zuleitung möglich ist.